

zur Ausführung des Verfahrens. Oberbaye-  
rische Kokswerke und Fabrik che-  
mischer Produkte A.-G., Beuerberg.  
Öster. A. 886/1906. (Einspr. 15./7.)

**Verdampfer** für salzausscheidende Flüssigkeiten mit seitlich angeordnetem Heizkörper. G. Sauer-  
brey, Staßfurt. Öster. A. 6236/1906. (Einspr.  
15./7.)

Einrichtung an **Verdampfungsanlagen** zur Ge-  
winnung löslicher fester Stoffe, wie Salpeter u. dgl.  
aus ihren Lösungen. Nikolaus Yagn, St. Pe-  
tersburg. Öster. A. 5696/1904. (Einspr. 15./7.)

**Zement.** Th. Jones, Acme, Tex. Amer.  
853 175. (Veröffentl. 7./5.)

Gewinnung von **Zink** aus seinen Erzen oder Ver-  
bindungen. H. S. Sulman, London. Umg. S.  
3842. (Einspr. 27./6.)

Elektrolytische Fällung von metallischem **Zink**  
in kompakter Form aus Zinksulfatlösungen ohne  
Anwendung eines Diaphragmas. Siemens &  
Halske A.-G., Frankr. 375 140. (Ert. 2.  
bis 8./5.)

Reduktion von **Zinkerzen**. C. G. P. de Laval,  
Stockholm. Amer. 852 440. Übertr. Société  
Anonymous Métallurgique Procédé de La-  
val, Frankfurt a. M. (Veröffentl. 7./5.)

**Zündhölzchen.** M. Achilles, Hildburghausen. Umg. A. 1088. (Einspr. 27./6.)

## Verein deutscher Chemiker.

### Rheinisch-westfälischer Bezirksverein.

IJ. Monatsversammlung in Gelsenkirchen am  
8./5. 1907.

5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr nachmittags: Besichtigung der ober-  
irdischen Anlagen der Zeche Rheinelbe, Schacht III  
der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.

8 Uhr abends: Geschäftliche Sitzung.: Vors.  
Dr. E. Wirth, Langendreer. 27 Teilnehmer. Mit-  
glieder und Gäste, besichtigen zunächst die Werk-  
stätten und Lagerräume der Zeche. In geräumigen  
Hallern sind Hobel-, Fraismaschinen, Dampfhämmer  
usw. in verschiedenen Typen vertreten; ihre Ar-  
beitsweise ist in bezug auf Leistungsfähigkeit und  
Ausführung hervorragend. Die Materiallagerräume  
zeichnen sich durch Sauberkeit und übersichtliche  
Anordnung aus.

Sodann wurde die Förderung und Aufbereitung  
der Kohle in Augenschein genommen. Der Förde-  
rschacht hat bis zur Sumpfsohle gemessen eine Tiefe  
von ca. 700 m, während die unterste Fördersohle  
660 m tief liegt. Die Kohle wird in Förderwagen,  
sogen. „Hunden“, in den Förderkorb gefahren und  
durch den Schacht zutage gefördert. Der Inhalt  
der Hunde wird auf ein Schüttelsieb entleert und  
in Stück- und Nußkohlen getrennt. Die Stückkohlen  
werden durch ein endloses Band in unterstehende  
Eisenbahnwagen befördert und hierbei durch Aus-  
lesen von Steinen befreit. Da das den Kohlen an-  
hängende Gestein nach dem Verbrennen die Aschen-  
menge vergrößert, wird bei der nassen Aufbereitung  
die spezifisch leichtere Kohle durch Schlämmen von  
Schiefern, Kiesen usw. befreit. Durch konzentrisch  
angeordnete, rotierende Siebe wird die Kohle in die  
verschiedenen Nußkohlen und Kokskohle getrennt.  
Während die Nußkohlen für Rostfeuerungen ver-  
braucht werden, kommt die Kokskohle mit ca. 10%  
Feuchtigkeit in mit Lehm abgedichtete Koksöfen,  
um der Verkokung unterworfen zu werden. Die  
hierbei auftretenden Gase werden abgesaugt und  
zwecks Gewinnung der Nebenprodukte Teer, Am-  
moniak und Benzol weiterverarbeitet. Der Teer  
scheidet sich beim Abkühlen der Gase ab und wird  
in Teergruben abgelassen. Das Ammoniak wird in  
Waschern durch den Gasstrom in entgegengesetzter  
Richtung durchlaufend Wasser den Gasen entzogen,

so daß das Wasser durch mehrmaliges Passieren  
der Wascher sich mit Ammoniak anreichert. Später  
wird das Ammoniak durch Schwefelsäure in Am-  
moniumsulfat übergeführt und durch Abtropfen-  
lassen und Zentrifugieren getrocknet. Das Roh-  
benzol wird ebenso wie das Ammoniak durch  
Waschen aus den Gasen entfernt, nur wird dazu  
statt des Wassers Teeröl benutzt. Das vom Wascher  
 kommende Öl wird durch fraktionierte Destillation  
in Benzol, Toluol usw. getrennt. Nachdem die Gase  
durch die verschiedenen Wascher gedrückt worden  
sind, gelangen sie wieder zu den Öfen und dienen,  
mit Luft gemengt, zur Beheizung der Ofenwände.  
Hierauf werden die Gase, deren Temperatur noch  
ca. 800–900° beträgt, zum Heizen von Dampf-  
kesseln verwendet.

Im Maschinenhaus befinden sich neben gewal-  
tigen Dampfmaschinen und Stromerzeugungsan-  
lagen auch Luftkompressoren und Wasserdruck-  
maschinen, welch letztere zum Antrieb der im  
Schacht befindlichen Wasserpumpen dienen. Zum  
Schluß wurden noch die Reinigungs- und Füll-  
räumlichkeiten für Grubenlampen sowie die Förder-  
maschinen besichtigt.

Die sich anschließende geschäftliche Sitzung  
fand im Kasino der Gesellschaft auf Rhein-Elbe  
statt. Der Vorsitzende, Dr. E. Wirth, berichtete  
über die in der Vorstandssitzung des Bezirksvereins  
vom 12./4. 1907 gefassten Beschlüsse betreffs Stel-  
lungnahme zu der Tagesordnung der Hauptversamm-  
lung in Danzig, welche von der Versammlung ange-  
nommen wurden. An den Diskussionen beteiligten  
sich nahezu alle anwesenden Mitglieder. Wüst.

### Bezirksverein Mittelfranken.

Sitzung vom 3./5. im chemischen Universitäts-  
laboratorium zu Erlangen, gemeinsam mit der Er-  
langer chemischen Gesellschaft.

Im wissenschaftlichen Teile hält Herr Prof. Dr.  
F. Henrich einen Vortrag: „Über die Radioaktivität  
der Luft und der Quellen“, der a. a. O. veröffent-  
licht wird. Im geschäftlichen Teil wird Stellung ge-  
nommen zu den neuen Vereinssatzungen, den Unter-  
richtsfragen und anderen Fragen, die auf der Haupt-  
versammlung in Danzig beraten werden.